

DEUTSCHER ALPENVEREIN

SEKTION DUISBURG

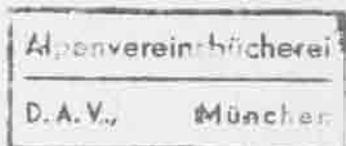
1901

1951

E

1160

8 E 1160



67 643

Die Sektion Duisburg im Deutschen Alpenverein gefattet sich,
Sie zur Feier ihres

FÜNFZIGJÄHRIGEN BESTEHENS

am Sonntag, dem 1. Juli 1951,
im Festsaal des Hotels „Duisburger Hof“ ergebenst einzuladen

FESTFOLGE

11.30 Festakt

Haydn, Streichquartett C-dur, Opus 76, Nr. 3

Allegro

Poco Adagio, cantabile

Ansprachen

Ehrungen

Festvortrag des 1. Vorsitzenden des Deutschen Alpenvereins,
Herrn Büchereidirektor Alfred Jennewein, Stuttgart: Das Wesen
des Deutschen Alpenvereins in seiner Beziehung zur geistigen
Situation der Gegenwart

Haydn, Streichquartett C-dur, Opus 76, Nr. 3

Menuetto: Allegro

Finale: Presto

Es spielt das Röhrig-Quartett

13.30 Gemeinsames Mittagessen

Trockenes Gedeck 3,00 DM. Anmeldung erforderlich bis 25. Juni 1951 an
Frau Beta Wangerin, Duisburg, Friedensstraße 103

19.00 Gefelliges Beisammensein mit Tanz

unter Mitwirkung von Frau Opernsängerin Ursula Jurisch

Fünzig Jahre Sektion Duisburg.

Das fünfzigjährige Jubiläum der Sektion Duisburg würde sehr wohl eine ausführliche Behandlung ihrer bisherigen Entwicklung rechtfertigen. Leider ist aber durch die Vernichtung der Städtischen Tonhalle, in deren Oberlichtsaal die Sektion seit ihrer Gründung ein Heim hatte, das gesamte Archiv zusammen mit der wertvollen Sektionsbibliothek verlorengegangen. So stehen nur die persönlichen Erinnerungen älterer Sektionsmitglieder als einziges Material für eine knappe Rückschau auf die vergangenen fünfzig Jahre zur Verfügung, das immerhin wenigstens über die wichtigsten Angelegenheiten aus der Sektionsgeschichte einigen Aufschluß gewährt.

Das um die Jahrhundertwende gefeierte fünfundzwanzigjährige Bestehen des damaligen Deutsch-Osterreichischen Alpenvereins dürfte wohl die Veranlassung dafür gewesen sein, daß bergbegeisterte Männer im Jahre 1901 die Sektion Duisburg des Deutsch-Osterreichischen Alpenvereins gegründet haben. Die Gründer waren: Architekt Max Baumbach, Oberbürgermeister Karl Lehr, der spätere Außenminister Julius Curtius und Dr. Aulich. Ihnen wurden durch die erste Hauptversammlung der aus bereits 136 Mitgliedern bestehenden Sektion auch die Vorstandämter übertragen. Der erste Sektionsvorsitzende war Oberbürgermeister Karl Lehr.

Schon bald trat ein Hüttenbau-Ausschuß in Tätigkeit mit dem Ziel, nach dem Vorbild anderer deutscher Sektionen eine eigene Hütte in den Ostalpen zu errichten. Diesem Ausschuß gehörten an die Herren Baumbach, Deobig, Dr. Engels, Hammerstein und Helfer.

Unter den vom Hauptausschuß des Deutsch-Osterreichischen Alpenvereins vorge schlagenen Hüttenplätzen wählten Architekt Baumbach und Prof. Dr. Peterlen den Platz am Wurtenkees in der Goldberggruppe aus, auf dem nach den Plänen des Architekten Baumbach der Hüttenbau im Jahre 1910 in Angriff genommen wurde. Im August 1911 hat die feierliche Einweihung der Hütte stattgefunden. Der gesamte Vorstand und eine stattliche Anzahl Sektionsmitglieder, unter diesen auch der jetzige Senior unserer Sektion, Herr Reinhold Heckmann, nahmen an den Einweihungsfeierlichkeiten teil. Der Deutsch-Osterreichische Alpenverein wurde durch ein Hauptausschußmitglied vertreten. Der Bürgermeister und der Ortsgeistliche von Mallnith waren als Ehrengäste erschienen. Ein Bläserchor aus Mallnith ließ festliche Weisen

erklingen. Am Nachmittag des Festtages wurde eine bislang unbenannte 3105 m hohe Bergspitze in dem Grat zwischen Wurtenkees und Schlapperebenkees durch Architekt Baumbach in feierlicher Weise – eine Sektklaufe zerstellte an den Fellen des Gipfelblocks – auf den Namen „Baumbachspitze“ getauft. Wahrscheinlich hat auch der „Weinflaskenhopf“ damals seinen Namen erhalten. Der von Innerfragant durch das Wurtenbachtal zur Duisburger Hütte führende Zugang wurde nach dem nächst Baumbach um den Hüttenbau sehr verdienten Mitglieds Helfer „Richard-Helfer-Weg“ und der Steig von der Jamnigalpe zur Feldseefarte „Wilhelm-Böninger-Weg“ genannt nach dem bekannten Duisburger Großindustriellen, der den Hüttenbau durch beträchtliche Geldzuwendungen unterstützt hatte.

Das Amt des Hüttenwartes übernahm Dr. Rudolf Weißgerber. Erster Hüttenwart war Josef Spötling aus Döllach, sein Nachfolger bis 1942 Josef Brandstätter, ebenfalls aus Döllach. Seit 1942 wird die Hütte durch Sepp Schöber, Vorstehenden der S. Oberveleach des Österreichischen Alpenvereins, bewirtschaftet.

Die Mitglieder der S. Duisburg haben sich im Sinne des Deutsch-Österreichischen Alpenvereins stets als Bergsteiger, meist im Ostalpengebiet, betätigt; in den Dolomiten führte Fräulein Josefa Hallmann – „unser Seppi“ genannt – beachtliche Klettertouren durch. Frau Bertha Wangerin und Herr Martin Großmann betätigten sich im Gebiet der Schweizer Viertausender. Prof. Dr. Petersen, langjähriger zweiter Vorstehender der Sektion, hat 1928 in seinem dreizehnten Lebensjahr noch die Wahlschneise im Kaunergrat bestiegen. Manche interessanten Fahrtenberichte wurden in den Monatsversammlungen der Sektion erstattet und während der Wintermonate regelmäßig auch Lichtbildvorträge bekannter Alpinisten gehalten. Besonders gedacht sei hier der bergsteigerischen Leistungen des Sektionsmitgliedes Dr. Heinz Tillmann. Dr. Tillmann hat mit den Brüdern Welzenbach-Innsbruck an einer Expedition in den Karakorum, ein Hochgebirge Zentralasiens zwischen dem Hochland von Pamir und dem Himalaja, teilgenommen. Die Sektion Duisburg bedachte ihn mit einem Stipendium.

Oberbürgermeister Lehr führte den Vorsitz der Sektion bis zu seinem Tode im Jahre 1914; als sein Nachfolger wurde Architekt Max Baumbach zum ersten Vorstehenden gewählt.

Der erste Weltkrieg hat das Sektionsleben zwar stark beeinträchtigt und ihm schmerzliche Verluste an Mitgliedern verursacht; nach 1918 konnte aber die Sektion ihre Tätigkeit wieder in der üblichen Weise aufnehmen. Dem rührigen Hüttenwart Dr. Weißgerber gelang es auch bald, die Kriegsschäden in der Hütte – sie hatte

eine Zeitlang einem militärischen Stikommando als Unterkunft gedient – gänzlich zu beheben. Bis zu seinem im August 1928 an der Reichen Spitze erfolgten Bergtod hat er stets mit eifriger Hingabe seines Amtes als Hüttenwart gewaltet. Die Sektion hat sein Andenken durch die Errichtung der Dr. Rudolf-Weißgerber-Hütte auf der Feldseecharte geehrt.

Im August 1926 wurde das silberne Jubiläum der Sektion und das fünfzehnjährige Bestehen der Hütte in ihrem schönen Heim in der Goldberggruppe in fröhlichem Kreis von dreißig Mitgliedern – unter ihnen als damaliger Senior, der achtzigjährige Apotheker Heimbach – festlich begangen. Die Gesellschaften „Sozietät“ und „Kasino“ hatten ihr freundschaftliches Verhältnis zur Sektion durch eine Stiftung von fünfzig Flaschen „Ochfener Bockstein“ dokumentiert. Gelegentlich dieser Feier wurde eine Gedenktafel für die im ersten Weltkrieg Gefallenen im Duisburger Zimmer der Hütte feierlich enthüllt. Gedacht sei auch der glanzvollen Reihe der wohlgelungenen und sich größter Beliebtheit erfreuenden Alpenfeste im großen Tonhallensaal, die bis 1939 fast jedes Jahr veranstaltet wurden.

Architekt Max Baumbach, seit 1914 erster, und Prof. Dr. Petersen seit 1915 stellvertretender Vorsitzender der Sektion zogen 1931 infolge ihrer Pensionierung von Duisburg fort. Die beiden Männer wurden in Anerkennung ihrer hohen Verdienste um die Sektion zu Ehrenmitgliedern ernannt. Die Sektion Duisburg gedenkt ihrer, die nun nicht mehr unter den Lebenden weilen, in herzlichster Dankbarkeit. Zum ersten Vorsitzenden wurde Justizrat Heitmann gewählt.

Der unheilvolle zweite Weltkrieg wurde je länger in um so höherem Maße auch für das Leben der Sektion zum Verhängnis. Der Luftkrieg brachte jegliche Betätigung zum Erliegen. Kurz vor Beendigung der Kampfhandlungen wurde Justizrat Heitmann noch ein Opfer des Krieges. Auch sein Andenken wird von der Sektion in Ehren gehalten.

Nachdem eine gewisse Konsolidierung der allgemeinen Verhältnisse eingetreten war, erfolgte schon Mitte 1946 auf Anregung einer Anzahl treuer Mitglieder die Neugründung der Sektion zunächst unter dem Namen „Alpenverein Duisburg“. Der vorläufige Vorstand (Dr. Waldemar Martin, erster Vorsitzender; Dr. Hans Brinkmann, stellvertretender Vorsitzender; Frau Bertha Wangerin, Schriftführerin; Walter Wuthe, Kassenwart) wurde von der Hauptversammlung im Oktober 1946 bestätigt und nach Ablauf seiner Amtsperiode durch die Hauptversammlung 1950 wiedergewählt. Trotz der Schwierigkeiten, die jeweils die Sicherung eines für die Sektionsveranstaltungen geeigneten Lokales bereitete, nahm das Leben der Sektion, zumal die früheren

Mitglieder ihr treu geblieben waren, bald wieder einen erfreulichen Aufschwung. Seit Oktober 1946 konnten während des Winterhalbjahres wieder allmonatlich Lichtbildervorträge veranstaltet werden. Die Sektion zählt jetzt schon wieder 380 Mitglieder, darunter Angehörige jüngerer Generationen in erfreulicher Anzahl. Die Wandergruppe hat unter dem Wanderwart Oberingenieur Max Naumann ihre Betätigung wieder aufgenommen. Es finden allmonatlich zwei Wanderungen statt. Auch eine Kletterabteilung übt unter Leitung von Dr. Wöllner in geeignetem Gelände des Ruhrtals. Die nicht unerheblichen Gebäude- und Inventarschäden der seit Kriegsende in getreuer Obhut der Sektion Spittal a. d. Drau stehenden Duisburger Hütte, die von den nach der Kapitulation zurückflutenden Truppen monatelang als Unterschlupf benutzt wurde, sind durch die überaus dankenswerten Bemühungen des von der Innsbrucker Treuhändstelle zum Hüttenwart bestellten Herrn Oberst a. D. von Hepke im wesentlichen wieder behoben worden. Im August dieses Jahres werden sich etwa 40 Sektionsmitglieder aus Anlaß des Sektionsjubiläums in das Hüttengebiet begeben. Möge der jetzt wieder dem neuerstandenen Deutschen Alpenverein angehörenden Sektion Duisburg auch in Zukunft eine gedeihliche Wirksamkeit beschieden sein in bewährtem Sinne einer Förderung des Alpinismus, einer Stärkung der Liebe zu den Bergen und einer Weitergabe des bergsteigerischen Idealismus an kommende Geschlechter!

Dr. Martin

Druck Graphische Anstalt, Effen

Alber, verains-
Diederich